

Region Aargau

60 Jahre Treue

Anton Brun aus der Sektion Oberes Freiamt wurde für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt. An dieser Stelle blickt er auf seine langjährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft zurück.

Geboren wurde ich am 7. Juli 1941 in meinem Heimatort Merenschwand. Nach meiner Pensionierung bei der UBS in Zürich-Altstetten 2003 zogen meine Frau Theres und ich nach Aesch an den Hallwilersee.

1958 wurde ich vom Mitglied Alois Notter aus Merenschwand für den «Christlichen Metallarbeiter-Verband» (CMV) angeworben. Ich war damals Elektromechaniker-Lehrling bei der Schweissmaschinenfabrik Schlatter AG in Schlieren. Viele Leute aus unserem Gebiet lernten und arbeiteten in Schlieren, in der sogenannten «Wagi», der Schweizerischen Wagons- und Aufzügefabrik AG, wo die meisten Bahnwagen hergestellt wurden.



Anton Brun

Bild: Oliver Hippele

Gründung der Sektion Muri

Zu Beginn waren wir Merenschwander der CMV-Sektion Affoltern am Albis zugeteilt. Diese war der CMV-Zentrale Zug unterstellt. Später, um das Jahr 1960, wurde im Restaurant Huwyler in Merenschwand die Sektion Muri gegründet. Es waren etwa 45 Mitglieder anwesend, die sich alle ordentlich ins neue Protokollbuch eintrugen. Dieses wertvolle Protokollbuch ging allerdings verloren, und der damalige Protokollführer Bruno Käppeli ist inzwischen leider verstorben.

In jener Zeit war die Sektion Muri der Zentrale Aarau angeschlossen. Deren geschätzter Sekretär Georg Zubler fuhr jeweils mit seinem VW-Käfer an alle Versammlungsorte. Leider wurde er für seine Tüchtigkeit aber nicht belohnt: Die CMV-Hauptzentrale Winterthur liess das Sekretariat Aarau schliessen und Georg

musste einen neuen «Job» suchen. Zum Glück fand er in der Militärkanzlei Aarau eine Arbeitsstelle bis zu seiner Pension. Die Sektion Muri wurde dann der Zentrale Zug unter dem allseits beliebten Sekretär Charlie Steck angegliedert.

Während acht Jahren war ich Präsident der CMV Muri. Viele Jahre durfte ich zudem mit dem Vorstandsmitglied Franz Studer zusammenarbeiten, dem Vater unseres gegenwärtigen Vize-Präsidenten Wolfgang Studer.

Vielen Dank nochmals allen Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit und für das Geschenk, das ich für 60 Jahre Mitgliedschaft entgegennehmen durfte.

**Anton Brun,
Syna-Mitglied**

IMPRESSUM NORDWEST

Redaktion/Koordination

Manuela Döbele, Hauptstrasse 21
D-79713 Bad Säckingen
Tel. +49 7761 91 30 96
info@computer-grafik-design.de

Regionalredaktion

Aargau:

Marco Piovanelli
marco.piovanelli@syna.ch
Tel. 056 448 99 00

Nordwestschweiz:

Astrid Beigel
astrid.beigel@syna.ch
Tel. 061 227 97 38

Ausgabe 5/18:

Redaktionsschluss: 28. Mai
Erscheinungsdatum: 15. Juni

Region Aargau

Arbeitszeugnis dank Syna

Die Aargauer Firma H. Tiefbau* stellt dem langjährigen Mitarbeiter Manuel S.* – ein Baggerführer mit Vorarbeiterqualitäten – ein Zwischenzeugnis aus. Doch dieses ist so schlecht, dass einem beim Lesen der Atem stockt. Es ist alles andere als wohlwollend formuliert, wie es die Rechtsprechung eigentlich verlangen würde.

Manuel S. bat Syna um Unterstützung, weil ihm sein Arbeitgeber H. Tiefbau ein Zwischenzeugnis verweigerte. Syna forderte das Unternehmen daraufhin brieflich auf, ihrem Mitarbeitenden Manuel S. ein branchenübliches, qualifiziertes Zwischenzeugnis auszustellen. Postwendend folgte das unten abgedruckte Zeugnis. Besonders zu beachten ist der Hinweis des Arbeitgebers, dass dieses Zeugnis auf Wunsch von Syna erstellt worden sei!

Zwischenzeugnis

Wir bestätigen, dass Herr Manuel S. vom 1. Juni 2006 bis heute in unserer Firma angestellt ist.

Herr Manuel S. trat als Handlanger in unsere Unternehmung ein. Durch unsere Schulung und intensive Vorführungen kann man Herrn Manuel S. gezielt in unserer Firma einsetzen. Er arbeitet verantwortungsbewusst für unseren Betrieb und führt die ihm zugewiesenen Arbeiten zu unserer Zufriedenheit aus.

Herr Manuel S. befindet sich in ungekündigter Stellung und ist frei von jeglichen Verpflichtungen. Dieses Zwischenzeugnis wird auf Wunsch der Syna ausgestellt.

Freundliche Grüsse

Fehlende Fachkompetenz

Unsere telefonische Intervention liess nicht lange auf sich warten. Wir fragten den Unterzeichnenden des Zwischenzeugnisses persönlich, ob es nicht möglich sei, einem 13 Jahre im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein qualitativ professionell ausgearbeitetes Zeugnis auszuhändigen.



Arbeits- und Zwischenzeugnisse müssen sowohl der Wahrheit entsprechen wie auch wohlwollend formuliert sein. Bild: Fotolia

Ein solches bestehe aus Personalien, Art und Dauer der Anstellung, fachkundigen Angaben, Angaben über Ausdauer, Qualität und Quantität, Teamfähigkeit, Umgang mit Vorgesetzten, Mitarbeitern und Kunden und einem Schlusssatz, der über den Abgang oder das Verbleiben in der Firma Auskunft gebe.

Unreife, kindische Antwort

Inhaltlich wollte der Chef auf das Zeugnis nicht eingehen. Seine Antwort war zudem absolut inakzeptabel: «Stellt ihr von Syna ihn doch ein! Dann könnt ihr ihm selber ein Zeugnis ausstellen!» Damit verabschiedete

sich der Arbeitgeber freundlich und beendete das Telefongespräch.

Neues Arbeitszeugnis dank Syna

Nach einer Schlichtungsverhandlung und dem Gang vors Gericht konnte sich Manuel S. über sein neues Zeugnis freuen (siehe folgendes Arbeitszeugnis). Dies nicht zuletzt dank stetem Einsatz von Syna.

oliver.hippele@syna.ch,
Regionalsekretär Brugg

*Namen von der Redaktion geändert

Arbeitszeugnis

Herr Manuel S. war vom 1. Juni 2006 bis 31. Juli 2017 in unserer Firma im 100%-Pensum angestellt.

Herr Manuel S. hat sich in unserem Betrieb stetig weiterentwickelt und bewerkstelligte eigenständig Baustellen und organisierte das ihm zugewiesene Personal. Er führte folgende Tätigkeiten aus:

1. AVOR Baustellenplanung mit Installation
2. Planstudium
3. Kontakt mit Bauleitung, Bauherr, Verantwortlichen der jeweiligen Gemeinden, Wasser- und Energiewerken, Anwohnern etc.
4. Vermessungen und Absteckungen mit modernsten technischen Hilfsmitteln
5. Führung und Instandhaltung des Maschinenparks
6. Ausführen von Aushubarbeiten
7. Baggerarbeiten (bis 30t) und Bedienung von div. Baumaschinen
8. Kanalisationsbau, Werkleitungsbau, Erstellen Foundation bis und mit Oberbau
9. Erstellen von Natursteinmauern

In allen Einsatzgebieten bewies er sehr gute Fachkenntnisse. Er arbeitete exakt, zügig und qualitativ hochwertig. Die Einhaltung von bautechnischen Normen, Bestimmungen der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes setzte er konsequent täglich auf seinen Baustellen um. Die ihm übertragenen Arbeiten führte er stets zu unserer vollen Zufriedenheit aus.

Wir kennen Herrn Manuel S. als pflichtbewussten und einsatzfreudigen Mitarbeiter. Seine hohe Flexibilität bezüglich Arbeitseinsatz und Arbeitszeit war für unseren Betrieb sehr wertvoll. Sein Umgang gegenüber Mitarbeitenden und am Bau involvierten Personen war stets freundlich und hilfsbereit.

Wir wünschen Herrn Manuel S. für die Zukunft alles Gute.

Freundliche Grüsse

Region Nordwestschweiz

Intervista con Abel Pérez Balanqué

Cari soci di Syna Nordwestschweiz vorremmo con una piccola intervista presentarvi il nostro nuovo segretario regionale Abel Pérez Balanqué.

Abel, siamo contenti di poterti dare il benvenuto nel nostro Team, ci puoi dire qualcosa sulle tue origini?

Volentieri, sono nato e cresciuto a Havana in Cuba, dove ho trascorso una grande parte della mia vita scolastica. Li ho anche studiato giurisprudenza.

Parli benissimo il tedesco, dove lo hai imparato?
Ho avuto la fortuna, tramite i miei genitori, di abitare per cinque anni nella vecchia Germania dell'est (DDR), li ho imparato il tedesco. Dopo la riunificazione della Germania siamo tornati in Cuba.

Quando sei venuto in svizzera?

Abito in svizzera dal 2001 e ho già svolto diverse attività lavorative.

Hai già esperienze sindacali, da dove vengono?

Dato che ho studiato giurisprudenza, arrivato in svizzera mi sono informato sul diritto del lavoro in svizzera, così mi sono avvicinato al movimento sindacale. Inoltre ho sempre cercato di aiutare la gente straniera che ha difficoltà con la lingua tedesca. Per me questo è lavoro sindacale. Tramite le mie conoscenze linguistiche ho la possibilità di comunicare con tanta gente ed è un grande vantaggio nel mio lavoro.

Dove vedi i tuoi punti di forza?

Sono una persona motivata che sa motivare e attribuisco grande importanza a una buona cooperazione. Sono molto lieto di affrontare le sfide del sindacato Syna insieme al nostro team di Basilea.

Grazie Abel, siamo lieti di averti nella nostra squadra.

L'intervista in spagnolo è disponibile anche sul sito www.syna.ch/nw

*astrid.beigel@syna.ch,
responsabile regionale*



Interview mit Abel Pérez Balanqué

Geschätzte Mitglieder von Syna Nordwestschweiz: Wir stellen euch unseren neuen Regionalsekretär Abel Pérez Balanqué in einem Interview vor.

Abel, wir freuen uns, dass du jetzt in unserem Team bist. Kannst du uns etwas über deine Herkunft berichten?

Ja gerne. Ich bin geboren und aufgewachsen in Havanna, Kuba. Dort habe ich einen grossen Teil meiner Schulzeit verbracht und später auch Jura studiert.

Du sprichst hervorragend Deutsch, warum?

Ich hatte das Glück, dank meinen Eltern fünf Jahre in der damaligen DDR zu leben. Dort habe ich Deutsch gelernt. Nach der Wende gingen wir zurück nach Kuba.

Wann bist du in die Schweiz gekommen?

Seit 2001 lebe ich in der Schweiz und habe hier in vielen Berufen gearbeitet.

Du hast schon einigen gewerkschaftlichen Hintergrund. Wie kam es dazu?

Da ich ursprünglich Jura studiert habe, habe ich mich auch hier in der Schweiz ins Arbeitsrecht eingearbeitet. So bin ich zur Gewerkschaft gekommen. Zusätzlich war es mir immer wichtig, Menschen mit Migrationshintergrund, die Hilfe suchten, zu unterstützen. Dieses Engagement zeichnet mich in meiner gewerkschaftlichen Arbeit aus. Durch meine vielfältigen Sprachkenntnisse kann ich viele Leute erreichen. Dies hilft mir auch in meiner jetzigen Funktion.

Wo siehst du deine Stärken?

Ich bin ein motivierter Macher und lege grossen Wert auf gute Zusammenarbeit. Ich freue mich sehr, mich den Herausforderungen der Gewerkschaft Syna gemeinsam mit unserem Team zu stellen.

Vielen Dank Abel. Wir freuen uns, dass du bei uns im Team bist.

Das Interview findet ihr auch in Spanisch auf www.syna.ch/nw

*astrid.beigel@syna.ch,
Regionalverantwortliche*



Syna Info-Apéro für die Chemie- und Pharma-Industrie

Am 19. April hatte Syna ihre Mitglieder aus der Chemie- und Pharma-industrie zum ersten Info-Apéro eingeladen. Bei Speis und Trank im ungezwungenen Rahmen tauschten sich die anwesenden Mitarbeitenden von Firmen wie DSM, BASF, Syngenta oder Novartis über Informationen und Befindlichkeiten aus. Bei Fragen und Unklarheiten standen ihnen Syna-Mitarbeitende zur Seite.

*kathrin.ackermann@syna.ch,
Zentralsekretärin Industrie*

DV Region Nordwestschweiz

«1968 – was bleibt?»

Der bekannte Soziologe Ueli Mäder war Gast an der Delegiertenversammlung von Travail.Suisse Nordwestschweiz (NWS) und der Regional-Delegiertenversammlung von Syna NWS am 17. April. Er referierte eindrücklich über die 68er-Bewegung und darüber, was davon geblieben ist.

Gewohnt zügig führte der Präsident von Travail.Suisse NWS, Mario A. Cavallaro, durch den statutarischen Teil der Versammlung. Eine ausführliche Diskussion entwickelte sich beim Traktandum «Anträge um die Unterstützung des Referendums gegen Sozialdetektive». Wie auch schon in der Medienmitteilung von Syna erwähnt, befürworteten Syna und Travail.Suisse ein dezidiertes Vorgehen gegen Versicherungsmissbrauch. Die entsprechenden Massnahmen müssen sich aber an die rechtsstaatlichen Grundsätze halten und verhältnismässig sein. «Es ist deshalb unabdingbar, dass eine Überwachung nur dann erfolgen darf, wenn eine richterliche Genehmigung vorliegt, die einen Missbrauchsverdacht bestätigt.» Mit diesen Worten bestärkte

Syna-Vizepräsident Mathias Regotz den Antrag von Präsident Mario A. Cavallaro. Die Delegierten von Travail.Suisse NWS sprachen sich dann auch mehrheitlich für die Unterstützung des Antrags aus.

In seinem fesselnden Referat stellte Ueli Mäder eine Auswahl von Interviews vor, die er im Rahmen der Recherche für sein Buch «68 – was bleibt?» geführt hatte. Dafür hatte er rund 100 Protagonistinnen und Protagonisten nach ihren Erfahrungen in der 68er-Bewegung befragt.

Unterstützung von Werbeaktionen

Nach einem Apéro mit angeregten Gesprächen ging es weiter mit dem statutarischen Teil der Regional-Delegiertenversammlung Syna NWS. Auch hier führte Mario A. Cavallaro – diesmal in der Rolle als Regionalpräsident – durch die Traktanden. Im Traktandum 7 ging es um die Erhöhung der Sektionsbeiträge an die Regionalkasse, dazu

Ueli Mäder im Volkshaus Basel

Dienstag, 15. Mai 2018, 19.00 bis 21.00 Uhr
Literaturhaus Basel

Im Gespräch mit weiteren Gästen stellt Ueli Mäder sein neues Buch «68 – was bleibt?» vor. Ticketreservation über die Website des Literaturhauses: www.literaturhaus-basel.ch



Ueli Mäder (stehend) fesselt die Anwesenden mit seinem Referat über die 68er-Bewegung und deren Folgen. Bild: Luciano D'Alessio

wurde der Einsatz der Gelder ausführlich dargelegt. Unsere Ziele sind, Syna durch Werbeaktionen in der Region bekannter zu machen und zu wachsen.

Zum Schluss verabschiedete der Regionalpräsident Heidi Jauch, die nach vielen Jahren aus dem Regionalvorstand ausscheidet und Luciano D'Alessio, der unser Regionalsekretariat leider verlässt.

astrid.beigel@syna.ch,
Regionalverantwortliche

Sektionen Gewerbe BL und BUI

Einladung zum Minigolf

Mittwoch, 23. Mai, um 19.30 Uhr

Minigolfanlage Ergolz, Frenkendörferstrasse, Pratteln (zwischen Pratteln/Frenkendorf und Augst, mit ÖV bis Augst, dann etwa 10 bis 15 Minuten zu Fuss)

Eingeladen sind Mitglieder und Angehörige der Sektionen Baselland Gewerbe und Basel und Umgebung Industrie, aber auch weitere Syna-Mitglieder mit Partnerin/Partner.

Bei ungünstiger Witterung gibt Präsident Walter Zürcher (Telefon 061 821 44 23) Auskunft über die Durchführung.

Wir freuen uns auf eine gemütliche Minigolfrunde im Kreise unserer Mitglieder.



VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Nordwestschweiz

Pensioniertenausflug
Mittwoch, 16. Mai

Sektionen Baselland Gewerbe und Basel und Umgebung Industrie

Minigolf-Anlass
Mittwoch, 23. Mai

Sektionsausflug
Sonntag, 23. September

Jubilarenfeier
Dienstag, 30. Oktober

Kegeln
Freitag, 2. November